

«Skaven des Materialismus»

Finanzkrise, Vertrauensverlust. Das musste ja so kommen, denn man kann nicht Jahre, ja jahrzehntelang, ohne Rücksicht auf die Allgemeinheit, nur auf Eigennutz arbeiten. Manche denkende, vorausschauende Menschen warnten schon lange, doch wer konnte und entsprechend veranlagt war, arbeitete nur für seine eigene Tasche. Und es geht weiter mit der Zerstörung, z. B. des Regenwaldes, der Lebensgrundlage von Mensch und Tier. Da profitieren nur wenige, den Schaden aber trägt die Allgemeinheit. Wann wird der rechte Weg beschritten? Müssen zuerst die Staaten kollabieren, die Umwelt nicht mehr lebenswert sein, bis die Einsicht kommt und die Taten folgen, auch wenn der Gürtel enger geschnallt werden muss? Die Sklaverei ist abgeschafft, aber wir sind Sklaven des Materialismus der eigenen Begehrlichkeit.

Herta Batliner, Fürst-Franz-Josef-Strasse 52, Vaduz

VOLKSBLATT

SAMSTAG, 18. OKTOBER 2008